

Bonn den 21. 12. 34

Lieber Freund,

Toben um dich um ich durch das Radio
die Nachricht von deiner persönlichen Absetzung.
Ich habe bis jetzt die Varianten der Teilnahmen der
jugendgenossen nicht noch einmal überdenken wollen.
Ich dachte ich, dass die Anwesenheit meiner Eltern
im Bonn vor der Hand Teilnahmen, begünstigung genug
sei. Im übrigen wirst du wohl, wie ich von der Sache
denke. Ich habe es nicht nötig dir auch die Frage nicht
wiederholt, die ich dir vorzeitig in meinem Studien-
jahr gestellt und wiederhole sie auch jetzt nicht, wie
ich noch nicht in Überlegung weder dich noch mit noch
jemandem sonst in der Lage versetzen mag, das
Frage, die ihre Natur noch öffentliche wird in der
Weise des früheren Male mit privaten Bemerkungen
umgeben werden, was für alle Beteiligten lediglich
einen unnötigen Druck bedeutet. Denn mag ich
dich auch jetzt nicht belästigen mit Mitteilungen
darüber, was hier sich gesprochen wird. Vielleicht wirst du mich
mal offiziell über das davon, vielleicht auch nicht.
Nur soviel sei dir gesagt, dass ich dann als keine Thron-
kandidat haben wollen.

Hier wird nunmehr über die Art wie wir dich behandeln.
Man sieht den Willen genug, dass wir dich nun halten und
festhalten wollen. Ich hoffe, dass wir uns bald
einmal mündlich sprechen können.

Mit herzlichem Gruß

Dein

Heinrich.